

gritner 331/710

Bedienungsanleitung

Grundregeln

1. Achten Sie stets auf die Auf- und Abwärtsbewegung der Nadel und lassen Sie sich niemals von der Maschine ablenken, während diese in Betrieb ist.
2. Zum Auswechseln der Nadel, des Nähfußes, der Spule oder anderer Teile stets den Stecker der Maschinenzuleitungsschnur aus der Wandsteckdose herausziehen.
3. Legen Sie nichts auf den Fußanlasser, da die Maschine dadurch ungewollt in Betrieb gesetzt wird. Dies kann auch zum Durchbrennen des Fußanlassers oder des Motors führen.
4. Die höchst zulässige Stromstärke der Nählichtbirne beträgt 15 W.
5. Wenn Sie Ihre Nähmaschine erstmals in Betrieb nehmen, legen Sie einen Stoffrest unter den Nähfuß und lassen Sie die Maschine ohne Faden einige Minuten lang laufen. Wischen Sie dann das Öl ab, das dabei möglicherweise ausgetreten ist.

Inhaltsverzeichnis

Was Sie von Ihrer Nähmaschine wissen müssen	
Teile der Maschine	4
Anschluß der Maschine an das Netz	6
Bedienung des Fußanlassers	6
Nählampe	6
Nadel- und Fadentabelle	7
Auswechseln der Nadel	8
Wahl der passenden Nadel	8
Heben und Senken des Nähfußes	9
Regulieren des Füßchendrucks (Patch-O-Matic)	9
Entfernen und Anbringen des Nähfußes	10
Entfernen und Anbringen des Nähfußhalters	11
Regulieren der Fadenspannung	12
Stichlängen-Einstellscheibe, Rückwärts- nähkopf und Transporteurversenkung	13
Musterwählscheibe	14
Wählen des Stretchstichs	14
Herausnehmen der Spulenkapsel und der Spule	15
Aufspulen des Unterfadens	16
Einfädeln der Spulenkapsel	17
Einfädeln der Nadel	18
2 Heraufholen des Unterfadens	19

Nähen

Geradstich und ZZ-Stich	20
Nähbeginn	20
Ändern der Nährichtung	21
Verriegeln der Naht	21
Nähen röhrenförmiger Artikel	22

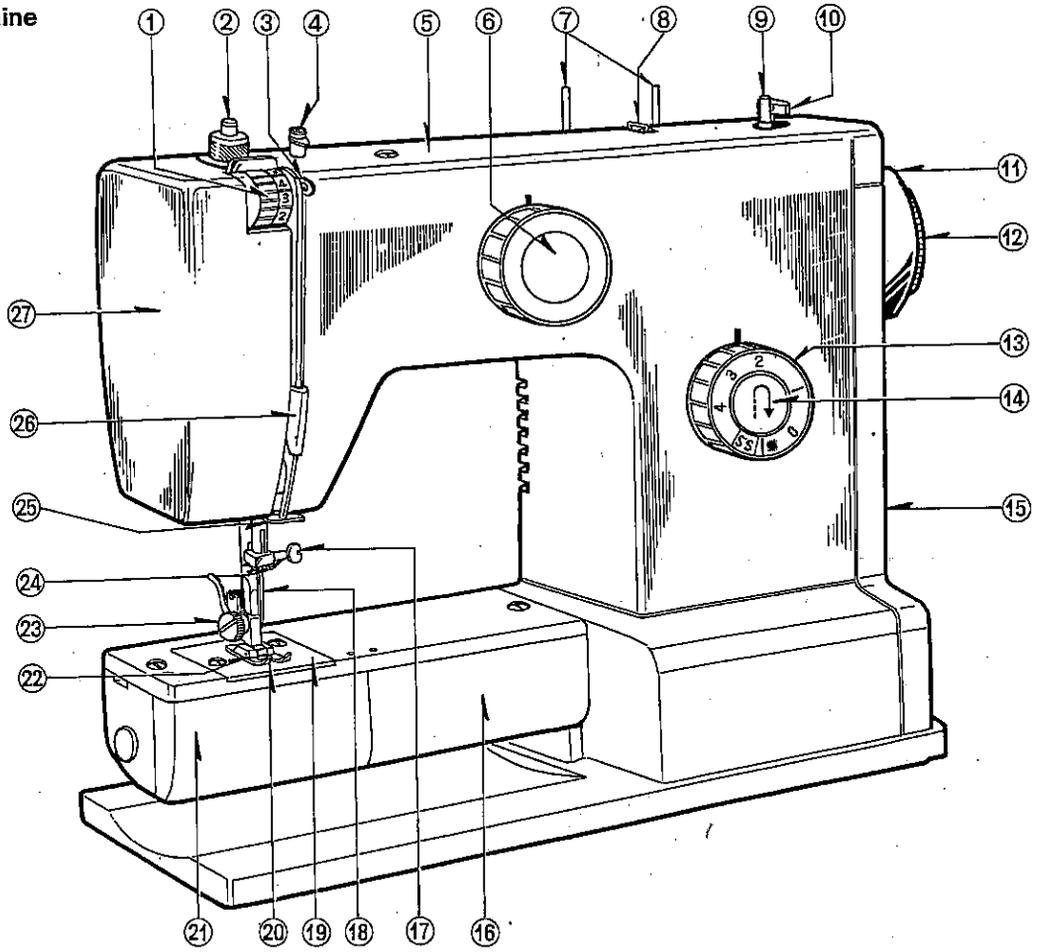
Nutzstiche

Nähen mit Zwillingsnadel	23
Dreifach-Stretchstich	24
Stretch-Dreifach-Geradstich	24
Stretch-Dreifach-ZZ-Stich	24
Trikot-ZZ-Stich	25
Federstich	25
Overlockstich	26
Knopflochnähen	27
Einnähen von Reißverschlüssen	29
Säumen	30
Blindsäumen	31
Sticken	32

**Pflege der Maschine und Beseitigung von
Nähstörungen**

Ölen der Maschine	33
Reinigen des Transporteurs	34
Reinigen der Greiferbahn	35
Spannung des Antriebsriemens	36
Nähstörungen: Ursachen und ihre Beseitigung	37, 38

Telle der Maschine



- | | |
|--|-----------------------------|
| ① Fadenspannungs-Einstellscheibe | ⑮ Riemenschutz |
| ② Fußchendruck-Einstellknopf (Patch-O-Matic) | ⑯ Freiarm |
| ③ Fadenhebel | ⑰ Nadelhalter und Schraube |
| ④ Spuler-Fadenführung | ⑱ Nadel |
| ⑤ Armdeckel | ⑲ Stichplatte |
| ⑥ Musterwählscheibe | ⑳ Transporteur |
| ⑦ Garnrollenstifte | ㉑ Freiarm-Verschußklappe |
| ⑧ Fadenführung auf Armdeckel | ㉒ Nähfuß und Nähfußhalter |
| ⑨ Spulerspindel | ㉓ Nähfußhalterschraube |
| ⑩ Spuleranschlag | ㉔ Nadelstangen-Fadenführung |
| ⑪ Handrad | ㉕ Untere Fadenführung |
| ⑫ Handrad-Auslöseknopf | ㉖ Fadenanzugsfederhalter |
| ⑬ Stichlängen-Einstellscheibe | ㉗ Kopfplatte |
| ⑭ Rückwärtsnähkopf | |

Anschluß der Maschine an das Netz

1. Maschinenstecker an der Maschine einstecken.
2. Netzstecker in die Steckdose stecken.

Hinweis: *Überzeugen Sie sich, ehe Sie die Maschine an das Netz anschließen, daß die auf der Maschine angegebene Spannung und Frequenz (V und Hz) mit den entsprechenden Werten Ihres Stromnetzes übereinstimmen.

Bedienung des Fußanlassers

Die Nähgeschwindigkeit läßt sich mit Hilfe des Fußanlassers regulieren. Je stärker Sie den Fußanlasser niederdrücken, desto schneller läuft die Maschine.

Hinweis: *Wenn Sie den Fußanlasser loslassen, bleibt die Maschine von selbst stehen.

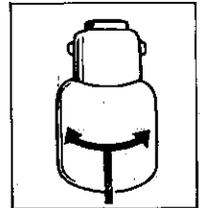
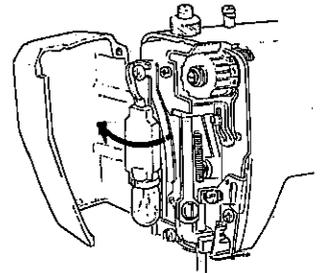
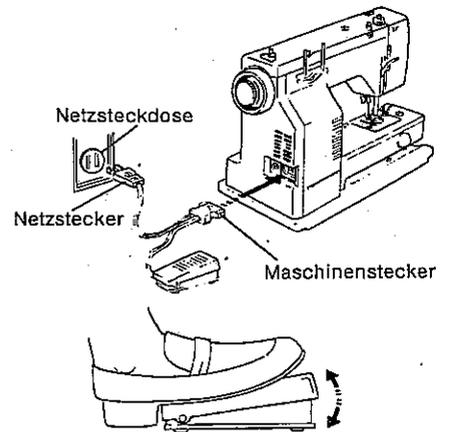
*Ehe Sie die Maschine in Gebrauch nehmen, üben Sie die Regulierung der Nähgeschwindigkeit mit dem Fußanlasser, ohne die Maschine einzufädeln.

Nählampe Die Nählampe befindet sich hinter der Kopfplatte. Kopfplatte ausschwenken.

Wechseln: Zum Entfernen eindrücken und nach links drehen.
Zum Einsetzen eindrücken und nach rechts drehen.

Hinweis: *Vor dem Auswechseln der Glühbirne den Netzstecker der Maschine aus der Steckdose herausziehen.

*Glühbirnen erhalten Sie bei Ihrem Nähmaschinenhändler.
(Verwenden Sie eine 15-Watt-Birne.)



Achtung!

Ehe Sie sich von der Maschine entfernen, Teile auswechseln oder andere Arbeiten daran vornehmen, ziehen Sie stets den Stecker aus der Netzsteckdose heraus. Legen Sie nie etwas auf den Fußanlasser, da die Maschine dadurch ungewollt in Betrieb gesetzt werden kann und möglicherweise der Fußanlasser oder der Motor durchbrennen können.

Garntabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)						
Beispiel: Sie wollen Bettwäsche nähen. In der Spalte „Bettwäsche“ gehen Sie nach rechts, finden dort die Garnstärke 60 und senkrecht darüber die Garnart. Die letzte Spalte gibt die Nadelstärke 80 an. Wenn Sie auch Nähseide verwenden können, ist ein X angegeben.	Nähgarn (Baumwollgarn)	Nähseide	Synthetische Garne (Nylon, Perlon, Polyester)	Leinenzwirn	zum Sticken und Stopfen (Stick- und Stopfgarn *)	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100				80	70
Tüll, Mull, Organdy		X			80	
Feine Seide, Krepptoffe		X			80	
Feine Wirkware aus Baumwolle mit oder ohne Reyon, Tricot, Charmeuse	100	X			80	
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Diolen, Dralon (Dacron), Trevira (Terylen), Orlon, Vestan, synth. Gardinenstoffe	100	X	100-180		80	
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon, Dralon usw., Trycel	70	X	80-140		60	80
Seidenstoffe		X			60	
Leichte Taft, Musseline	80	X			60	
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	80	X	100			
Bett- u. Tischwäsche, Frottiertoffe	60				50	
Schwere Seidenstoffe		X			50	
Leinen	60				50	
Lastex, Helanca	60	X	80-120			
Felnlleder, Skai, Plastik (Folie)	60	X	80-140		50	
Leichte Oberbekleidung, Jersey	60	X	80		50	
Schwere Oberbekleidung	40	X	60			90
Starkes Leinen, Inletts	40				30	
Drillich (Drell)	40			50	30	
Schwere Tuche, Mantelstoffe	30	X				100
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30		50	40	30	

*) Zum Sticken und Stopfen kommt man im allgemeinen mit Stick- und Stopfgarn Nr. 50 aus.

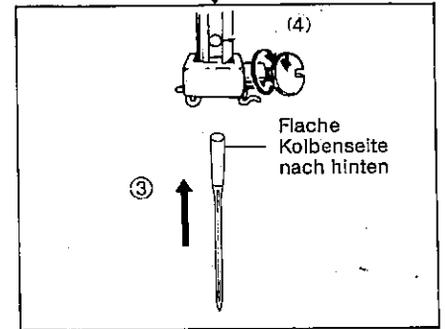
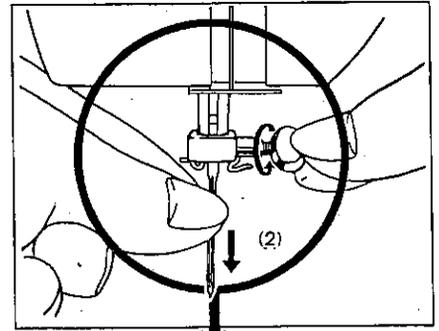
Nadelsystem 130/705 H

Hinweis:

- * Normalerweise verwendet man dünne Fäden und Nadeln zum Nähen dünner Stoffe und dicke Fäden und Nadeln zum Nähen dicker Stoffe. Probieren Sie stets die Nadel- und Fadenstärke auf einem kleinen Stück des Stoffs aus, den Sie nähen wollen.
- * Den gleichen Faden für Nadel und Spule verwenden.
- * Zum Nähen von Stretchstoffen, sehr dünnen Stoffen und Synthetikmaterial eine blau markierte Nadel verwenden. Diese Nadel verhindert ein Auslassen von Stichen.
- * Um zu verhindern, daß sehr dünne Stoffe beim Nähen verzogen werden, legt man ein Stück Papier darunter und näht dieses mit.

Auswechseln der Nadel

- ① Handrad nach vorn drehen, bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht.
- ② Die Nadelhalterschraube lösen, indem Sie sie nach vorn drehen. Die Nadel aus dem Nadelhalter herausziehen.
- ③ Die neue Nadel mit der flachen Kolbenseite nach hinten einsetzen und im Nadelhalter bis zum Anschlag schieben.
- ④ Die Nadelhalterschraube fest anziehen.



Wahl der passenden Nadel



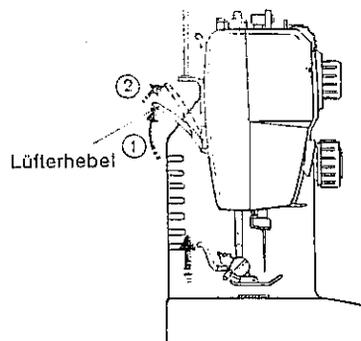
■ Auf dem Nadelkolben ist die Zahl eingeschlagen, die die Nadelstärke angibt. Je höher die Zahl, desto dicker die Nadel.

■ Eine blau markierte Nadel liegt der Maschine bei.

* Keine verbogenen oder stumpfen Nadeln verwenden.

Heben und Senken des Nähfußes

- ① Durch Heben oder Senken des Lüfterhebels wird der Nähfuß angehoben oder herabgelassen.
- ② Um den Fuß zum Nähen dicker Stoffe noch mehr anzuheben, läßt sich der Lüfterhebel zusätzlich stärker anheben.

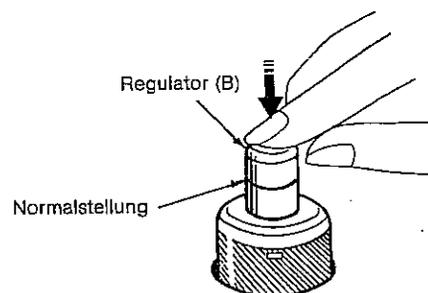
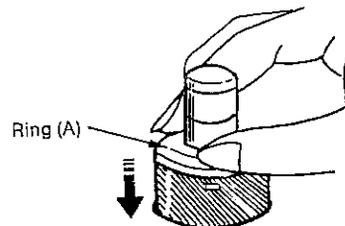


Regulieren des Fußendrucks (Patch-O-Matic)

Um den Nähfußdruck aufzuheben, den Ring (A) herunterdrücken, wodurch der Regulator (B) in seine höchste Stellung federt und das Material von jeglichem Druck des Nähfußes befreit.

Der Regulator (B) sollte für normale Näharbeiten bis auf die Markierung (Normalstellung) heruntergedrückt werden.

- * Zum Nähen dünner oder leichter Stoffe – wie z.B. Synthetics, Strick- und Wirkwaren, etc. – den Regulator (B) nach Bedarf herunterdrücken, um den gewünschten leichten Druck auf das Nähgut zu erhalten.
- * Zum Nähen dicker oder schwerer Stoffe den Regulator weiter herunterdrücken, um einen stärkeren Druck des Nähfußes auf das Material zu erhalten.



Entfernen und Anbringen des Nähfußes

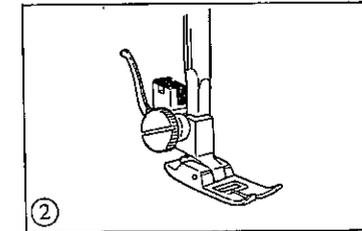
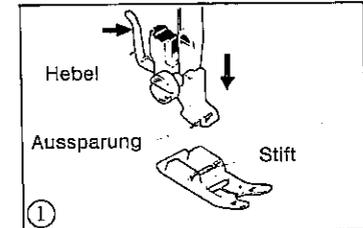
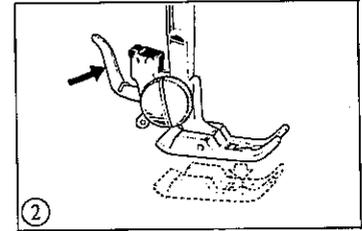
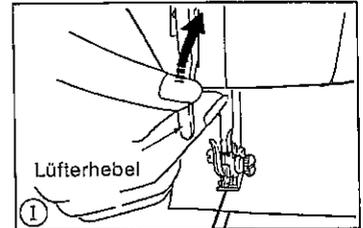
Ausklinken

- ① Das Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet. Den Nähfuß durch Betätigung des Lüfterhebels anheben.
- ② Der Nähfuß fällt vom Nähfußhalter ab, wenn man den Hebel auf der Rückseite des Nähfußhalters anhebt.

Hinweis: *Den Nähfuß nicht mit Gewalt entfernen.

Einrasten

- ① Den Nähfuß so unter den Nähfußhalter legen, daß der Stift des Fußes genau unter der entsprechenden Aussparung im Nähfußhalter zu stehen kommt (Abb. 1). Den Nähfußhalter herunterlassen und den Nähfuß einrasten (Abb. 2).



Nähfußhalter auswechseln

Der Nähfußhalter braucht nur entfernt zu werden, wenn man die Blindsaumführung anbringen oder mehr Bewegungsraum zum Reinigen des Transporteurs haben will.

Entfernen

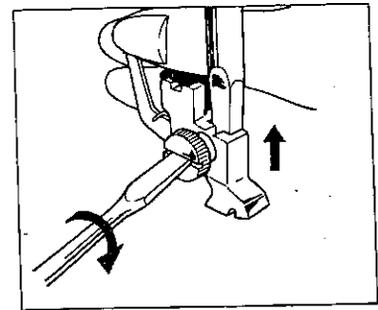
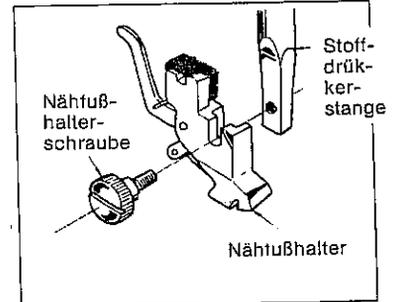
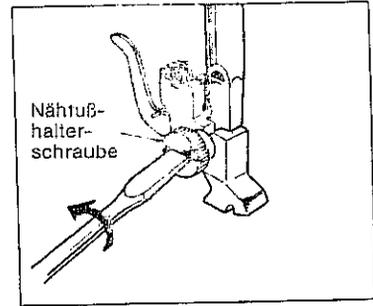
Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet und den Nähfuß anheben.

Die Nähfußhalterschraube mit einem Schraubenzieher lösen und den Nähfuß entfernen.

Anbringen

Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet und den Lüfterhebel anheben.

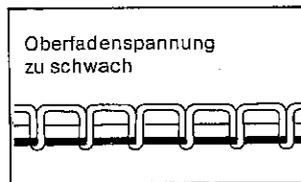
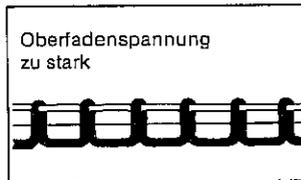
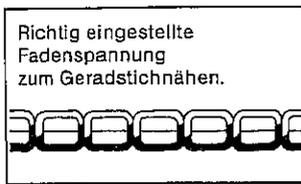
Um den Nähfußhalter an der Stoffdrückerstange zu befestigen, drückt man ihn bis zum Anschlag nach oben und zieht die Schraube mit einem Schraubenzieher an.



Regulieren der Fadenspannung

Die Fadenspannung wird normalerweise an der Fadenspannungs-Einstellscheibe eingestellt. Die Unterfadenspannung ist im Werk eingestellt worden und braucht kaum nachgestellt zu werden, es sei denn, es soll mit einem besonderen Stich, Faden oder Stoff genäht werden. Die Unterfadenspannung ist richtig eingestellt, wenn beim Herausziehen des Fadens aus der Spulenkapsel ein geringer Widerstand zu spüren ist.

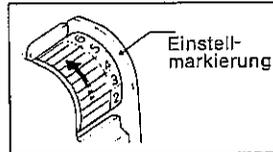
Die Einstellung der Oberfadenspannung geschieht durch Drehen der Einstellscheibe nach rechts oder links.



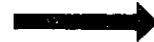
Die Verschlingung des Ober- und Unterfadens soll in der Mitte der beiden Stofflagen stattfinden.



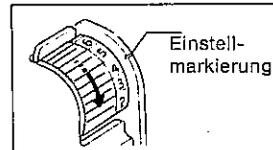
Der Unterfaden ist auf der Stoffoberseite zu sehen.



Die Oberfadenspannung durch Drehen der Einstellscheibe auf eine niedrigere Zahl verringern.



Der Oberfaden ist auf der Stoffunterseite zu sehen.



Die Oberfadenspannung durch Drehen der Einstellscheibe auf eine höhere Zahl verstärken.

*Einstellung der Unterfadenspannung



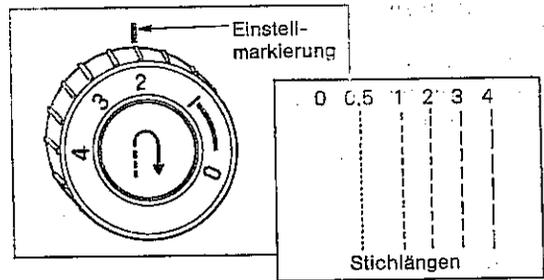
*Es gibt viele Gründe, die eine Spannungsregulierung erforderlich machen können. Die Spannung, die für einen Stoff die beste ist, braucht nicht auch für einen anderen Stoff die richtige sein. Die erforderliche Spannung hängt ab von der Steifheit und Dicke des Stoffes, der Zahl der zu vernähenden Stofflagen und der Stichart.

*Es ist am besten, die Naht zunächst auf einem Stoffrest auszuprobieren, ehe Sie sich daran machen, ein Kleidungsstück zu nähen.

Stichlängen-Einstellscheibe, Rückwärtsnähhkopf und Transporteurversenkung

Die Einstellung der Stichlänge geschieht wie folgt:

Die Einstellscheibe drehen, bis die Zahl, die die erforderliche Stichlänge bezeichnet, unter der Einstellmarkierung steht. Die Zahlen geben die ungefähre Stichlänge in mm an. Je niedriger die Zahl, desto kürzer der Stich.



Rückwärtsnähen

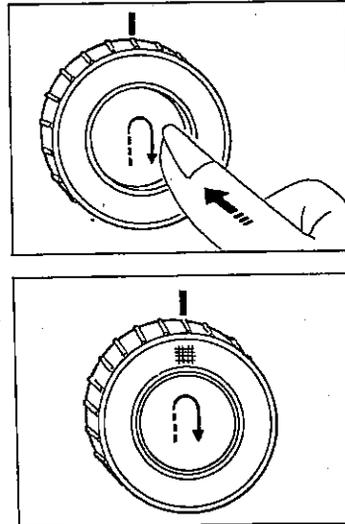
Den Rückwärtsnähhkopf in der Mitte der Stichlängen-Einstellscheibe drücken und so lange in dieser Stellung festhalten, wie rückwärts genäht werden soll. Der Stoff wird sofort rückwärts transportiert. Wenn Sie den Knopf loslassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

Besonders nützlich zum Verriegeln von Naht- und Abnäherenden ohne die Fäden verknoten zu müssen sowie zur Nahtverstärkung.

Versenken des Transporteurs

Stick- und Stopfarbeiten werden am besten mit versenktem Transporteur ausgeführt. Dazu stellt man die Stichlängen-Einstellscheibe auf . Dadurch wird der Transporteur versenkt, so daß der Stoff frei unter der Nadel bewegt werden kann.

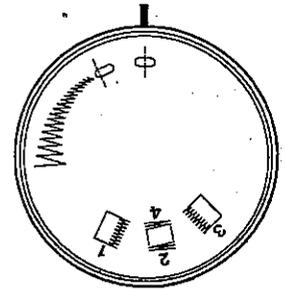
Der Transporteur tritt wieder normal in Funktion, sobald Sie die Stichlängen-Einstellscheibe auf „0“ oder darüber stellen.



Musterwählscheibe (Mod. 331)

Das gewünschte Muster wird durch Drehen der Musterwählscheibe eingestellt. Die Bezeichnungen auf der Wählscheibe entsprechen den auf der Frontplatte dargestellten Mustern wie folgt:

- () Geradstich, Stichlage Mitte
- () Geradstich, Stichlage Links
- () ZZ-Stich mit veränderlicher Breite
- () Automatisches Knopflochnähen

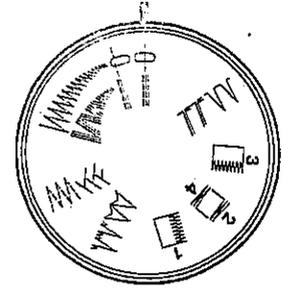


Wenn Sie eine Zwillingnadel verwenden, sollte die Stichbreite in dem Bereich  bis Mitte ZZ-Breite eingestellt werden. Nicht breiter als 1/2 ZZ-Breite (Raststellung)

Musterwählscheibe (Mod. 710)

Das gewünschte Muster wird durch Drehen der Musterwählscheibe eingestellt.

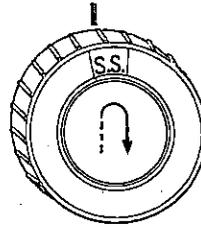
- () Geradstich, Stichlage Mitte
- () Geradstich, Stichlage Links
- () ZZ-Stich mit veränderlicher Breite
- () Trikotstich
- () Stretch-Blindstich
- () Automatisches Knopflochnähen
- () Muschelkantenstich



Wählen des Stretchstichs

Zum Wählen des Stretchstichs stellt man die Stichlängen-Einstellscheibe auf „S.S.“.

- () Stretch-Dreifach-Geradstich, Stichlage Mitte
- () Stretch-Dreifach-Geradstich, Stichlage Links
- () Stretch-Dreifach-ZZ-Stich
- () Federstich
- () Stretchzierstich
- () Overlockstich

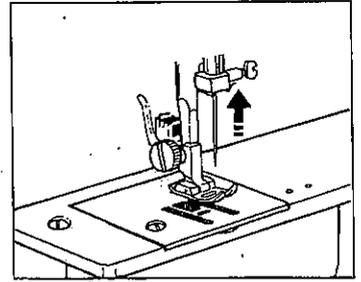


Wenn Sie eine Zwillingnadel verwenden, sollte die Stichbreite in dem Bereich  bis Mitte ZZ-Breite eingestellt werden. Nicht breiter als 1/2 ZZ-Breite (Raststellung)

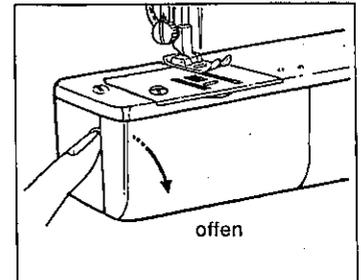
Hinweis: *Vor der Betätigung der Musterwählscheibe zunächst die Nadel in die höchste Stellung bringen.

Herausnehmen der Spulenkapsel und der Spule

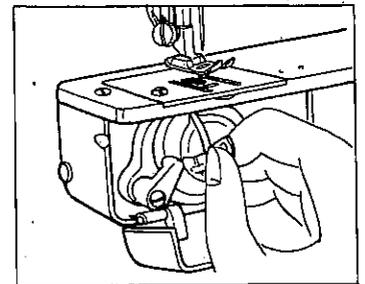
- ① Den Nähfuß anheben und das Handrad nach vorn drehen, bis der Fadenhebel in der höchsten Stellung steht.



- ② Die Freiarm-Verschlußklappe öffnen.



- ③ Die Kapselklappe anheben und die Spulenkapsel herausziehen. Dann die Kapselklappe loslassen, damit die Spule herausfallen kann. So lange Sie die Kapselklappe festhalten, kann die Spule nicht herausfallen.



Aufspulen des Unterfadens

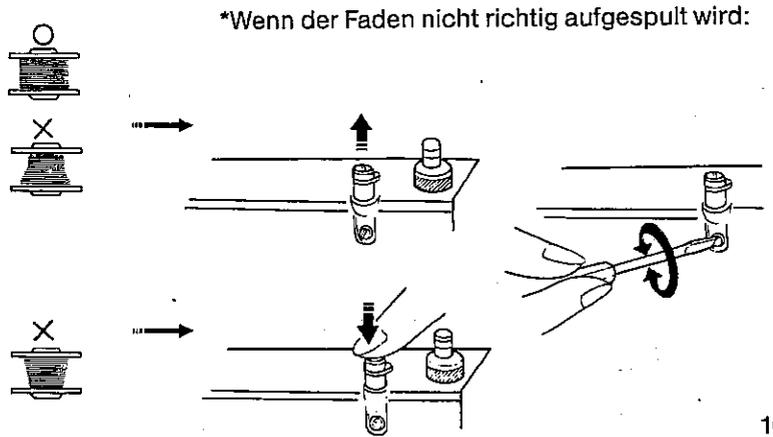
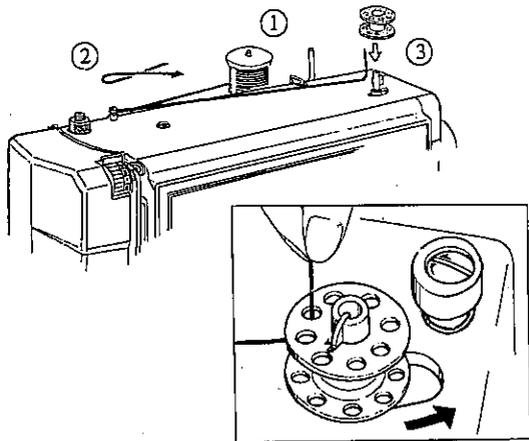
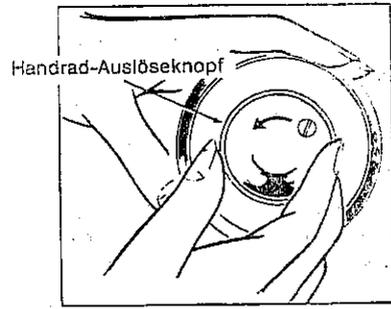
Das Handrad mit der linken Hand festhalten und mit der rechten Hand den Auslöseknopf nach vorn drehen.

Eine Garnrolle auf den Garnrollenstift ① stecken. Den Faden kreuzweise um die Spulerradführung ② herumführen.

Das Fadenende von innen durch eins der Löcher in der Spule nach außen ziehen und die Spule auf die Spulerspindel ③ stecken.

Spulerspindel mit Spule gegen den Spuleranschlag drücken. Das Ende des auf die Spule gewickelten Fadens festhalten und den Fußanlasser niedertreten. Das Fadenende loslassen, wenn das Aufspulen beginnt.

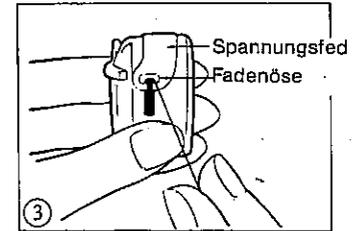
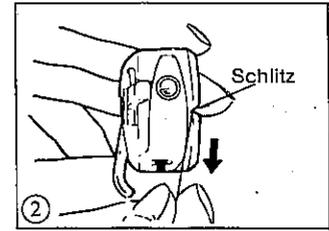
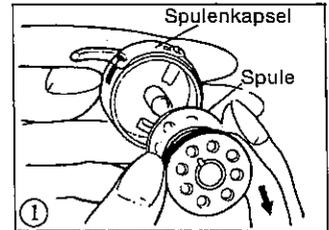
Die Maschine langsam laufen lassen, bis die Spule stehen bleibt. Dann die Spulerspindel vom Spuleranschlag wegdrücken und den Faden abschneiden. Die Spule abnehmen. Den Auslöseknopf am Handrad wieder festdrehen.



Einfädeln der Spulenkapsel

Die Spule zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand festhalten und ca. 15 cm Faden abziehen.

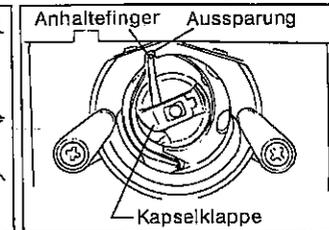
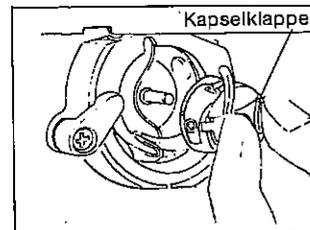
- ① Die Spulenkapsel in der linken Hand halten (siehe Abb.) und die gefüllte Spule einsetzen.
- ② Den Faden in den Schlitz am Rand der Spulenkapsel ziehen.
- ③ Den Faden dann unter die Spannungsfeder und in die Fadenöse ziehen.



Einsetzen der Spulenkapsel und der Spule

Überzeugen Sie sich, daß ca. 15 cm Faden aus der Spulenkapsel herabhängt. Die Spulenkapsel so drehen, daß der lange Anhaltefinger nach oben zeigt. Die Kapselklappe öffnen, die Spulenkapsel auf den Stift im Greifer schieben und eindrücken, bis der Anhaltefinger in der Aussparung steht. Dann die Kapselklappe loslassen und nach unten drücken. Die Armverschlußklappe schließen.

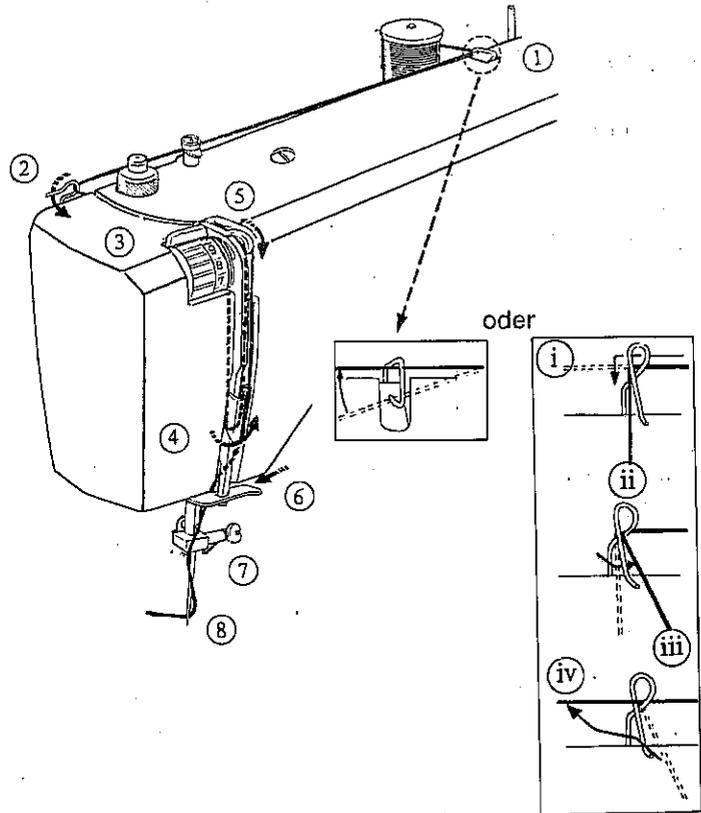
17



Einfädeln der Nadel

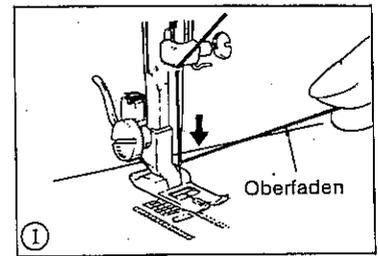
Durch Drehen des Handrads nach vorn den Fadenhebel in seine höchste Stellung bringen. Durch Betätigen des Lüfterhebels den Nähfuß anheben, dann die Maschine wie folgt einfädeln:

- ① Den Faden durch die Führung an der rechten Seite führen.
- ② Dann den Faden durch die Fadenführung hinter der Kopfplatte ziehen.
- ③ Die Garnrolle mit der rechten Hand festhalten und den Faden in den Schlitz zwischen Armdeckel und Kopfdeckel ziehen.
- ④ Den Faden nach unten um den Fadenanzugsfederhalter herumführen und nach oben zum Fadenhebel führen.
- ⑤ Den Faden von links nach rechts in den Fadenhebel ziehen.
- ⑥ Anschließend den Faden nach unten durch die untere Fadenführung ziehen.
- ⑦ Den Faden durch die Führung am unteren Ende der Nadelstange ziehen.
- ⑧ Den Faden von vorn durch das Nadelöhr ziehen und ca. 15 cm Faden überstehen lassen.



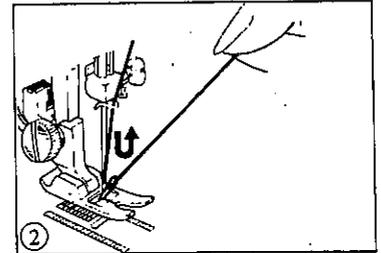
Heraufholen des Unterfadens

① Das Ende des Oberfadens mit der linken Hand festhalten.

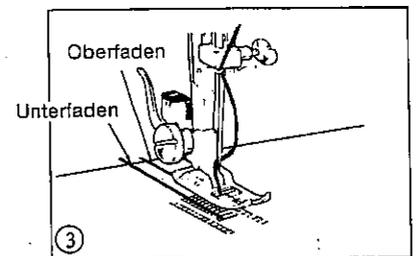


② Das Handrad mit der rechten Hand langsam nach vorn drehen, bis die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben gegangen ist. Das Handrad nicht weiterdrehen, wenn der Fadenhebel seine höchste Stellung erreicht hat.

Den Oberfaden, der sich als Schlinge um den Unterfaden gelegt hat, leicht nach oben ziehen.

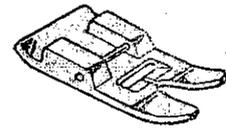


③ Beide Fäden ca. 15 cm herausziehen und nach hinten unter den Nähfuß legen.



Geradstich und ZZ-Stich

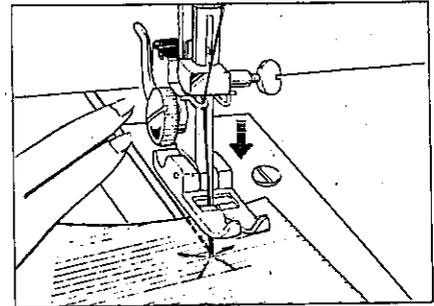
Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	⊖ oder ⊕
Stichbreite	(bei Geradstich)
	Ww- (bei ZZ-Stich)
Stichlänge	0,3 - 4



Zickzackfuß

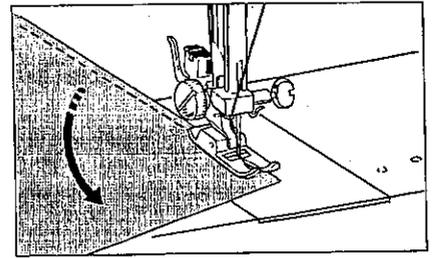
Nähbeginn

1. Achten Sie darauf, daß beide Fäden nach hinten unter den Nähfuß gelegt sind.
 2. Die Fäden mit der linken Hand festhalten und dabei das Handrad nach vorn drehen, um die Nadel an der Stelle in den Stoff einstechen zu lassen, wo Sie mit dem Nähen beginnen wollen.
 3. Den Nähfuß herunterlassen und den Fußanlasser leicht betätigen und dabei langsam anfangen zu nähen.
- *Zum Verriegeln des Nahtendes durch Drücken des Rückwärtsnähtknopfes einige Rückwärtsstiche nähen.
- *Vor der Betätigung der Musterwählscheibe bzw. der ZZ-Einstellscheibe zunächst die Nadel in die höchste Stellung bringen.



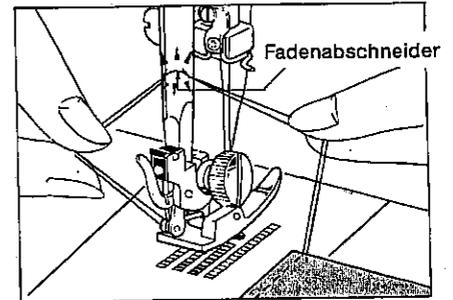
Ändern der Nährichtung

- ① Die Maschine anhalten und das Handrad nach vorn drehen, um die Nadel in den Stoff einstechen zu lassen. Den Nähfuß anheben.
- ② Den Stoff um die Nadel in die gewünschte Richtung drehen.
- ③ Den Nähfuß wieder herunterlassen und weitenähen.



Verriegeln der Naht

- ① Zum Verriegeln des Nahtendes, den Rückwärtsnähhknopf drücken und einige Rückwärtsstiche nähen.
- ② Zum Herausnehmen des Stoffs, den Nähfuß anheben und den Stoff dann nach hinten ziehen.
- ③ Die Fäden dann mit dem Fadenabschneider auf der Rückseite der Stoffdrückerstange oder mit einer Schere abschneiden. Etwa 15 cm Faden aus dem Nadelöhr heraushängen lassen.



Nähen röhrenförmiger Artikel

Der Freiarm der Maschine eignet sich besonders zum Nähen und Stopfen röhrenförmiger Artikel, wie Ärmel, Hosen oder Socken.

Entfernen des Anschlageteils

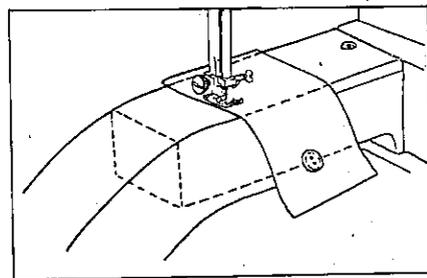
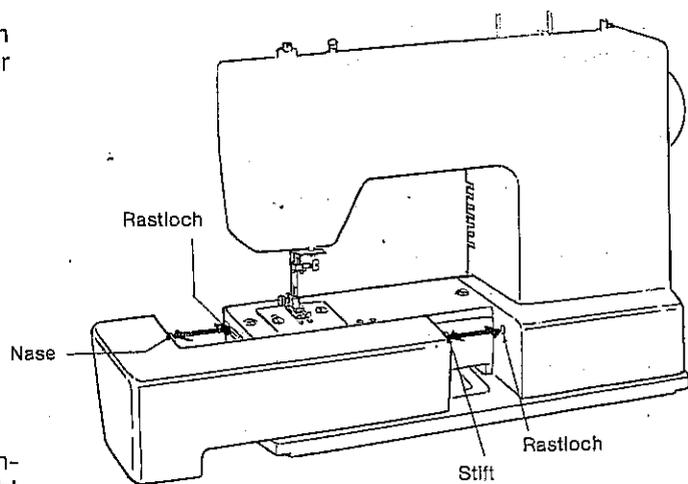
Das Anschlageteil von der Maschine wegziehen.

Verwendung des Freiarms

Das Arbeitsstück über den Freiarm ziehen, den Nähfuß senken und mit Nähen beginnen. Dabei das Arbeitsstück leicht mit den Händen führen.

Anbringen des Anschlageteils

Das Anschlageteil so am Freiarm entlangschieben, daß seine Nase und sein Stift in die entsprechenden Rastlöcher einrasten.

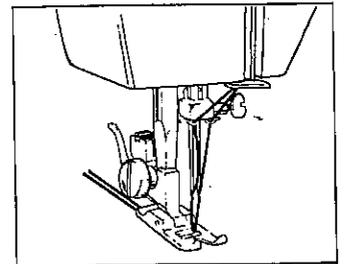
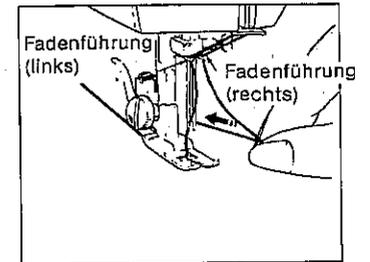
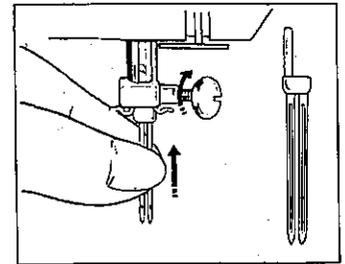
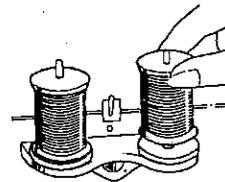
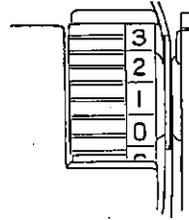
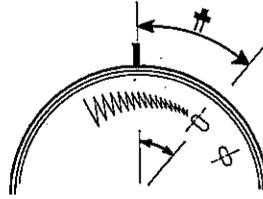


Nähen mit Zwillingssnadel

Mit der Zwillingssnadel und verschiedenen farbigen Fäden lassen sich hübsche farbige Muster herstellen.

Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe ...	⊖ bis Mitte ZZ-Breite. Nicht breiter als 1/2 ZZ-Breite (Raststellung)
Stichlänge	0,5 - 1

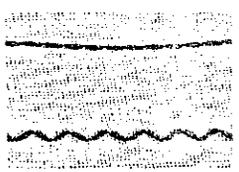
1. Die Musterwählscheibe in den angegebenen Bereich stellen, da die Nadel sonst auf die Stichplatte aufstoßen kann.
2. Die Zwillingssnadel genau so wie eine normale Nadel (mit der flachen Kolbenseite nach hinten) einsetzen. Zwei Garnrollen auf die Garnrollenstifte stecken.
3. Die Maschine wird genau so eingefädelt wie beim Nähen mit einer Nadel, nur daß die beiden Fäden getrennt durch die Fadenspannung (zwischen je zwei Spannungsscheiben), durch die Nadelstangen-Fadenführungen und durch die beiden Nadelöhre gezogen werden.



Hinweis: *Die zwei runden Filzunterlagen, die sich im Zubehör befinden, müssen unbedingt auf die Garnrollenstifte gesteckt werden.

*Zum Nähen einer Ecke mit der Zwillingssnadel muß man die Nadeln hochstellen, damit sie beim Drehen des Stoffs nicht brechen oder sich verbiegen.

Dreifach-Stretchstich (Mod. 710)



Zum Nähen von Stretchstoffen ist dies der richtige Stich, weil er Fadenreißen verhindert. Er eignet sich auch besonders für Nähte, die stark strapaziert werden, wie z.B. Hosen- und Schrittnähte etc.

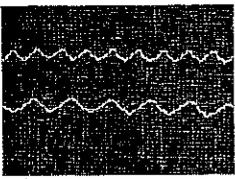
Stretch-Dreifach-Geradstich

Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	() oder
	()
Stichlänge	S.S.

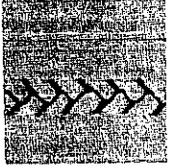
Stretch-Dreifach-ZZ-Stich

Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	()
Stichlänge	S.S.

Hinweis: *Verwenden Sie eine blau markierte Nadel.
Diese Nadel verhindert das Auslassen von Stichen.



Trikot-ZZ-Stich (Mod. 710)



Federstich (Mod. 710)

Ausbesserungsarbeiten

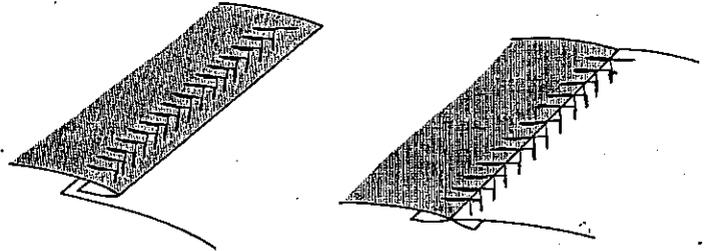
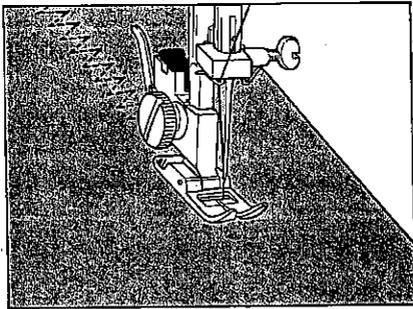
Bei Rissen, ausgefranzten Kanten und kleinen Löchern ein Stückchen dünnen Stoff auf die Unterseite des Gewebes legen. In jedem Fall größer als die schadhafte Stelle. Defekte Stelle entsprechend der Breite mit Elasticstichen übernähen. Der unterlegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle. Überstehenden Stoff auf der Unterseite knappkantig beschneiden.

Dieser Stich erzeugt eine elastische Naht und stellt eine feste Verbindung zwischen den Stofflagen her. Er eignet sich zum Nähen von Badeanzügen, zum Ausbessern von Hüfthaltern und Büstenhaltern sowie als Zierstich.

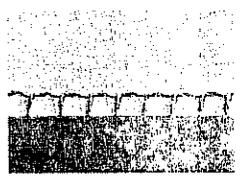
Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	()
Stichlänge	0,3 - 4

Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	()
Stichlänge	S.S.

Hinweis: *Verwenden Sie die blau markierte Nadel.
Diese Nadel verhindert mit Sicherheit das Auslassen von Stichen.



Overlockstich (Mod. 710)



Mit diesem Stich kann man Schnittkanten, besonders bei leicht fransenden Stoffen, mit einem gut aussehenden und dauerhaften Kantenabschluß versehen.

Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	()
Stichlänge	S.S.

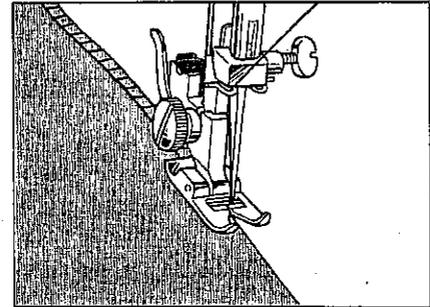
Den Stoff unter den Nähfuß legen, so daß die Maschine über die Stoffkante sticht.

Den Nähfuß herunterlassen und mit dem Nähen beginnen.
Dabei den Stoff leicht führen.

Nähen Sie zunächst auf einem Stoffrest und überprüfen Sie dabei das Stichbild.

Der Overlockstich wird richtig gebildet, wenn die Nadel beim rechten Einstich knapp über die Stoffkante hinaussticht.

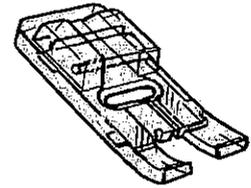
Hinweis: *Verwenden Sie eine Blauspitznadel.
Diese verhindert mit Sicherheit das Auslassen von Stichen.



Knopflochnähen

Die in diese Maschine eingebaute Knopflocheinrichtung gestattet es, Knopflöcher mit geringem Zeitaufwand ohne Drehen des Stoffs zu nähen.

Nähfuß	Knopflochfuß
Musterwählscheibe	□ □ □ □
Stichlänge	0,3 - 1



Knopflochfuß

Nähfuß und Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Zum Knopflochnähen den normalen Nähfuß durch den Klarsicht-Knopflochfuß ersetzen.

Lage und Länge des Knopflochs mit einem Bleistift oder Schneiderkreide auf dem Stoff markieren.

Hinweis:

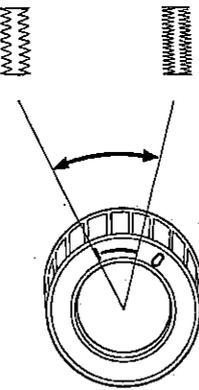
*Zur Ermittlung der passenden Stichlänge näht man am besten zunächst ein Knopfloch auf einem Stoffrest.

*Bei sehr dünnen Materialien und Synthetikstoffen empfiehlt es sich dünnes Papier unter das Material zu legen. Nach dem Nähvorgang läßt sich das Papier mühelos entfernen.

*Auf der Stichlängen-Einstellscheibe ist ein Knopfloch-Nähbereich angegeben. Dieser Bereich läßt sich so einstellen wie die Abbildung zeigt.

Weite Stiche
für dicke
Stoffe

Dichte Stiche
für dünne
Stoffe

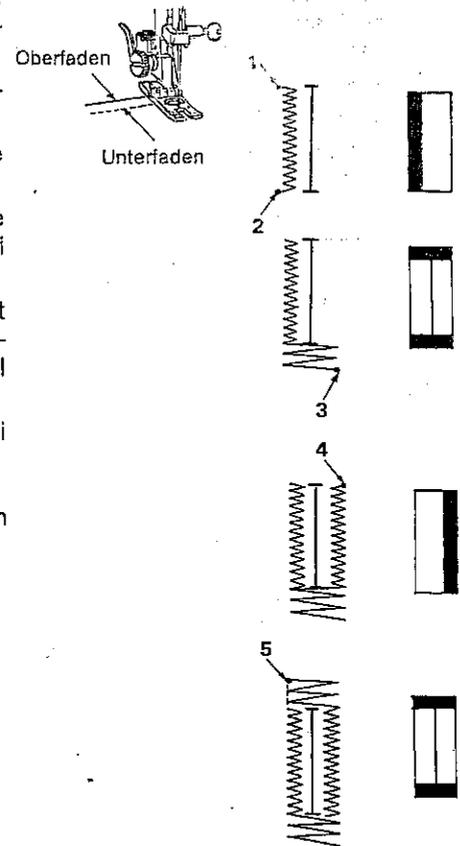


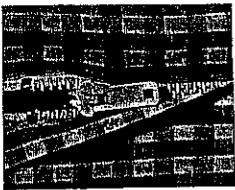
(Fortsetzung
nächste Seite)

Knopflochnähen

1. Die Musterwählscheibe auf „ \square “ stellen. Dann den Oberfaden durch den Schlitz im Knopflochfuß ziehen und beide Fäden nach links legen. Das Handrad nach vorn drehen, bis die Nadel bei (1) steht.
2. Den Fuß herunterlassen und langsam nähen, bis das Knopfloch die gewünschte Länge hat. Dann die Maschine bei (2) anhalten.
3. Die Nadel hochstellen und die Wählscheibe auf „ \square “ stellen. Dann einige Riegelstiche nähen, bis die Nadel bei (3) steht.
4. Die Nadel wieder hochstellen und die Wählscheibe auf „ \square “ stellen. Dann die rechte Knopflochraupe genau so lang nähen wie die linke. Die Maschine bei (4) anhalten.
5. Die Nadel erneut hochstellen und die Wählscheibe auf „ \square “ stellen. Dann mit einigen Stichen den Endriegel nähen. Die Maschine bei (5) anhalten. Anschließend die Wählscheibe auf B (Nullpunkt der Stichbreite) stellen und den Riegel mit einigen Stichen vernähen.
6. Das Knopfloch dann vorsichtig mit einem Nahttrenner aufschneiden, dabei aber darauf achten, daß die Riegel nicht beschädigt werden.

Hinweis: *Um ein festeres Knopfloch zu erhalten, kann man auch den obigen Vorgang wiederholen und das Knopfloch zweimal umnähen.





Einnähen von Reißverschlüssen

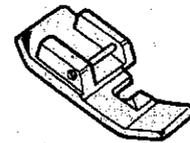
Nähfuß	Reißverschußfuß
Musterwählscheibe	(⊕)
Stichlänge	1 - 4

Durch Drehen des Handrads nach vorn die Nadel in die höchste Stellung bringen. Den normalen Nähfuß gegen den Reißverschuß austauschen.

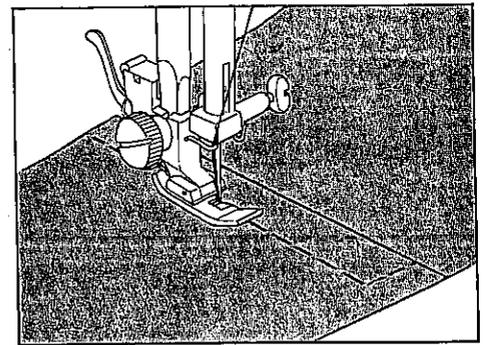
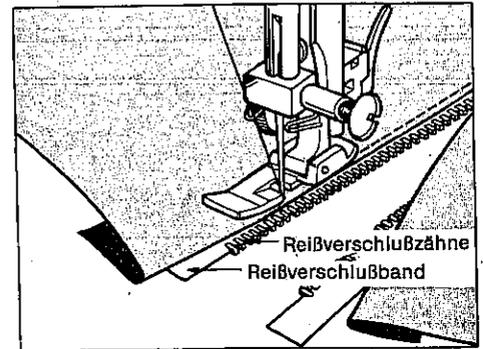
Der Reißverschuß wird von Hand eingehettet und geöffnet. Dann steppen Sie zunächst nur 4-5 cm. Die rechte Füßchenkante muß dicht an der Zahnreihe entlanglaufen. Die Nadel bleibt im Stoff stehen, der Nähfuß wird angehoben und der Reißverschuß geschlossen. Nähfuß wieder senken.

Steppen Sie nun bis zum Reißverschußende und nähen Sie die Quernaht.

Die zweite Seite wird knappkantig abgesteppt. 4-5 cm vor dem Ende heben Sie den Nähfuß an und öffnen den Reißverschuß. Nähfuß wieder senken und den Reißverschuß fertig einnähen.



Reißverschußfuß



Säumen

Nähfuß	Säumerfuß
Musterwählscheibe	()
Stichlänge	1 - 4

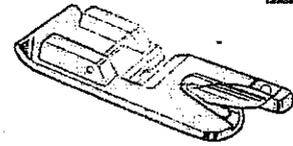
Fuß und Nadel in die höchste Stellung bringen. Den normalen Nähfuß durch den Säumerfuß ersetzen.

Die Stoffkante ca. 3 mm umschlagen und unter den Fuß legen. Die umgeschlagene Kante mit einigen Stichen befestigen.

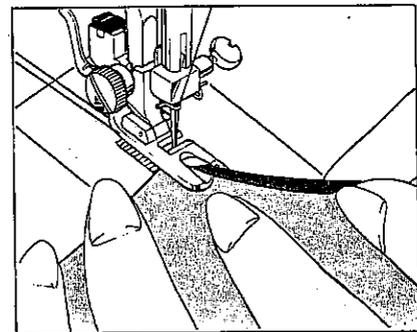
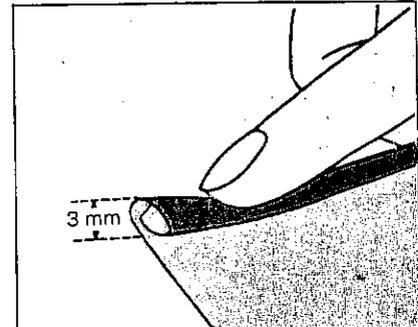
Dann das Arbeitsstück herausnehmen und den Saum an den Fäden in den Säumerfuß ziehen. Den Fuß herablassen und den Saum nähen.

Während des Nähens den Stoff etwas nach links einschlagen und so in den Säumerfuß einlaufen lassen.

Darauf achten, daß sich der Stoff nicht unter die rechte Hälfte des Fußes schiebt.



Säumerfuß

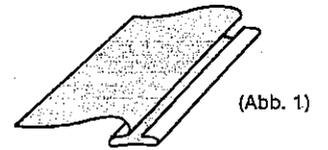


Blindsäumen (Mod. 710)

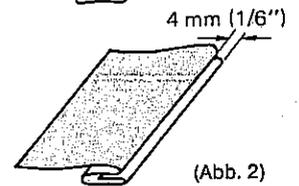
Nähfuß	ZZ-Fuß
Musterwählscheibe	()
Stichlänge	1 - 3
Apparat	Blindstichlineal

Den ZZ-Fuß senken und die Nähfußhalterschraube lösen, um das Blindstichlineal zwischen Schraube und Nähfußhalter zu befestigen. Die Rändelschraube festziehen und dabei darauf achten, daß das Lineal in der Mitte zwischen den beiden Zehen des ZZ-Fußes steht.

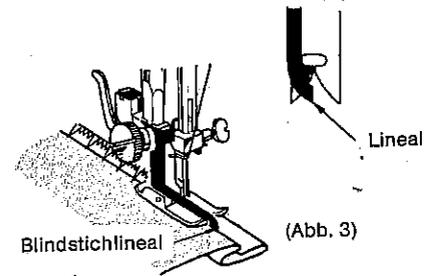
1. Den Saum in der gewünschten Breite einschlagen, bügeln und heften.
2. Den Saum dann auf die rechte Seite zurückfalten, so daß die obere Saumkante ca. 4 mm nach rechts über die Umschlagkante des Kleidungsstücks vorsteht (Abb. 2).
3. Das Kleidungsstück unter den Fuß legen, so daß die doppelt umgelegte Kante an der Saumführung entlangläuft, und den Fuß herablassen. Zur besseren Führung des Arbeitsstücks langsam nähen und darauf achten, daß die schmalen Zickzackstiche auf der Saumkante liegen, während die breiten Zickzackstiche die Stoffkante nur knapp anstechen (Abb. 3).
4. Den Stoff auseinanderfalten. Abb. 4 zeigt den fertigen Blindsaum.



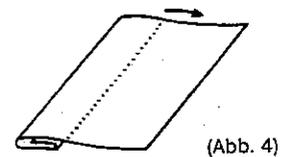
(Abb. 1)



(Abb. 2)



(Abb. 3)



(Abb. 4)

Sticken



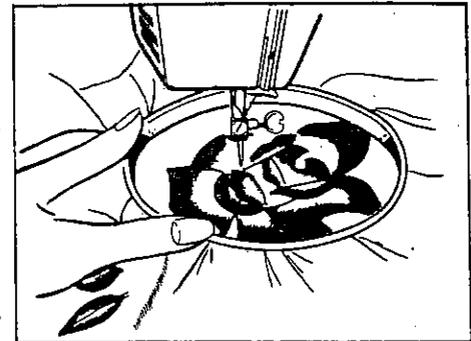
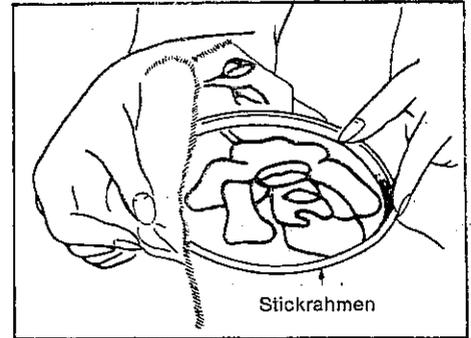
Nähfuß entfernen	
Musterwählscheibe	⊖ bis max. ZZ-Breite
Stichlänge	##

Den Stoff in den Stickrahmen einspannen. Die Stichlängen-Einstellscheibe auf „##“ stellen. Den Lüfterhebel herunter lassen. Führen Sie den Rahmen gleichmäßig quer zum Zickzackstich und füllen Sie die Konturen aus.

Beim Sticken des gewünschten Musters ist der Stickrahmen langsam zu bewegen. Dabei darauf achten, daß Sie mit den Fingern nicht zu nahe an die Nadel kommen.

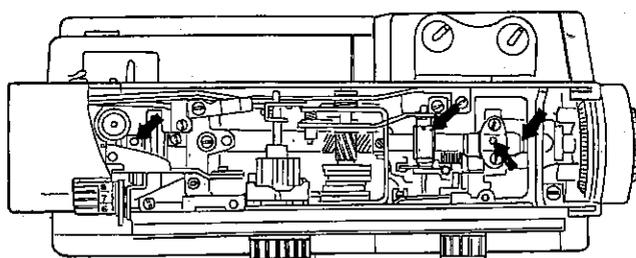
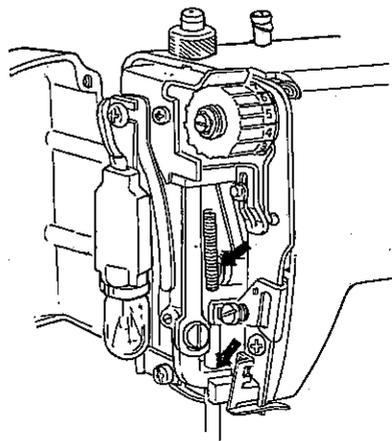
*Die Oberfadenspannung etwas verringern, damit der Unterfaden nicht auf die rechte Stoffseite durchgezogen wird.

*Es wird empfohlen, das gewünschte Stickmuster mit Bleistift oder Schneiderkreide auf die rechte Stoffseite aufzuzeichnen.



Ölen der Maschine

Die Ölstellen sind in den Abbildungen mit Pfeilen gekennzeichnet. Sie müssen vor dem Ölen abgewischt werden. An jede Ölstelle sind ein bis zwei Tropfen hochwertiges Nähmaschinenöl zu geben. Es empfiehlt sich vor Nähbeginn auf einem Stoffrest zu nähen, damit das überschüssige Öl Ihr Nähgut nicht beschmutzt.



Reinigen des Transporteurs

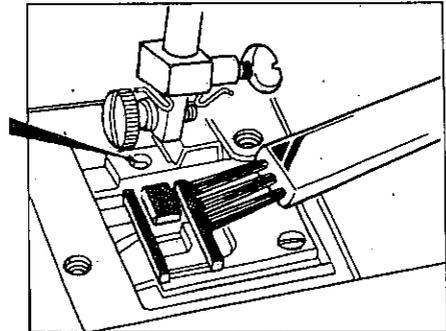
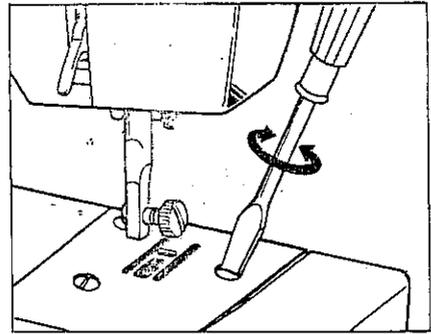
Die Transporterzähne müssen stets sauber gehalten werden, um reibungsloses Nähen zu gewährleisten.

Nadel und Nähfuß entfernen.

Die Stichplattenschrauben mit einem Schraubendreher heraus-schrauben und die Stichplatte entfernen.

Mit einem Pinsel Staub und Flusen zwischen den Transporterzähnen entfernen und die Stichplatte wieder aufsetzen.

Hinweis: *Nach dem Reinigen des Transporteurs einige Tropfen Nähmaschinenöl an die in der Abb. gekennzeichnete Stelle geben.



Reinigen der Greiferbahn

Den Netzstecker der Maschine aus der Steckdose herausziehen.

Greiferausbau:

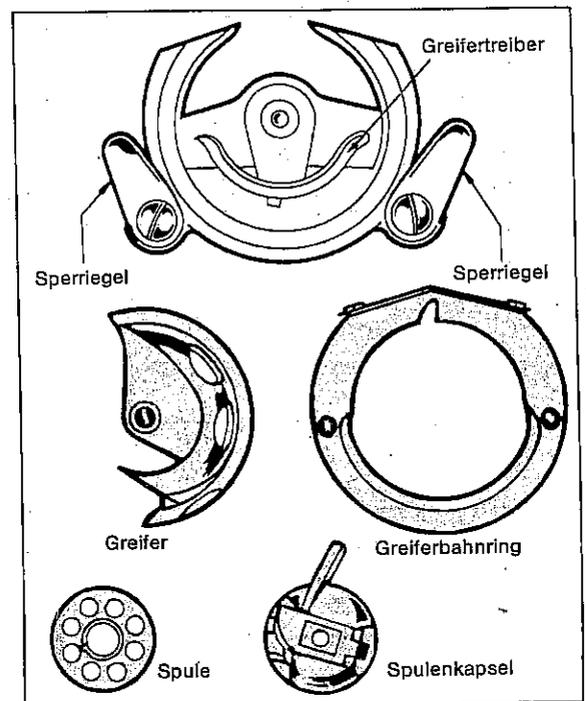
Die Nadel in die höchste Stellung bringen und die Spulenkapsel herausnehmen. Die Sperriegel vom Greifer wegschwenken und den Greiferbahnring mit Greifer am Spulenkapsel-Haltestift herausheben.

Die Unterseite des Transporteurs mit einem kleinen Pinsel reinigen. Alle Teile des Greifers von Staub und Fadenresten reinigen und dann mit einem leicht ölhaltigen Tuch abwischen.

Zusammenbau:

Den Greifer am Haltestift halten und vorsichtig wieder in die Greiferbahn einsetzen, so daß er mit dem Greifertreiber einen einwandfreien Kreis bildet.

Den Greiferbahnring mit der polierten Seite nach außen einsetzen und dabei darauf achten, daß der untere Stift in die Aussparung eingreift. Den Greiferbahnring durch Einschwenken der Sperriegel wieder in seiner Lage arretieren. Dann Spulenkapsel mit Spule wieder einsetzen.



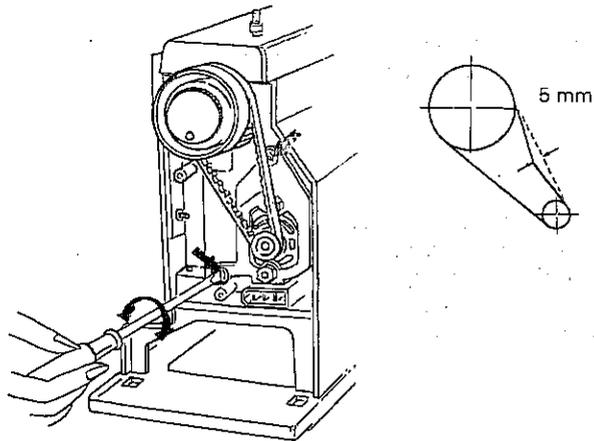
Spannung des Antriebsriemens

Wenn der Motor die Maschine nicht mehr richtig antreibt oder der Antriebsriemen ausgewechselt worden ist, muß die Spannung des Antriebsriemens nachgestellt werden.

Hierzu verfährt man wie folgt:

Den Riemenschutz abschrauben und abnehmen. Die Befestigungsschrauben des Motorträgers lösen (siehe Abb.): Den Motorträger dann so weit nach oben oder unten schieben, bis der Riemen so weit gespannt ist, daß man ihn noch ca. 5 mm eindrücken kann (siehe Abb.). Dann die Schrauben wieder anziehen.

Wichtiger Hinweis: Den Riemen niemals zu stark spannen, weil sonst der Motor oder die Maschine Schaden leiden können.



Störungen: Ursachen und Behebung

Schlingenbildung	
Ursache	Behebung
1. Die Fadenspannung ist nicht richtig eingestellt.	Anweisungen zur Regulierung der Ober- und Unterfadenspannung beachten.
2. Der Oberfaden ist nicht richtig eingefädelt und/oder der Unterfaden nicht richtig aufgespult.	Den Oberfaden richtig einfädeln und/oder den Unterfaden richtig aufspulen.
3. Stoff und Stärke des Fadens passen nicht zusammen.	Siehe Anweisungen über die richtige Verwendung von Nadel, Garn und Material.
4. Die Fadenanzugsfeder funktioniert nicht richtig.	Auswechseln.
Schrumpfen oder Kräuseln der Naht	
1. Die Fadenspannung ist zu fest.	Siehe Anweisungen zur Regulierung der Ober- und Unterfadenspannung.
2. Der Nähfußdruck ist zu stark.	Siehe Anweisungen zur Regulierung des Nähfußdrucks.
Unregelmäßige Stichbildung	
1. Ober- und Unterfaden sind von minderwertiger Qualität.	Garn von bester Qualität benutzen.
2. Der Unterfaden ist ungleichmäßig aufgespult.	Neu aufspulen.
Die Maschine arbeitet nicht reibungslos und macht Lärm	
1. Die Maschine braucht Öl.	Den Anweisungen gemäß ölen.
2. Staub und Fadenreste haben sich im Greifer angesammelt.	Siehe Anweisungen zum Reinigen von Greifer und Greiferbahn.
3. Minderwertiges Öl wurde verwendet und ist klumpig geworden.	Sorgfältig reinigen und erneut mit richtigem Nähmaschinenöl von bester Qualität ölen.
4. Die Riemen spannung ist zu fest.	Riemen spannung lockern.

Störungen: Ursachen und Behebung

Oberfaden reißt

Ursache	Behebung
1. Die Nadel ist nicht richtig eingefädelt.	Nadel richtig einfädeln.
2. Die Spannung ist zu fest.	Spannung lösen.
3. Mit der Nadel stimmt etwas nicht.	Nadel auswechseln.
4. Der Faden ist für die Nadel zu dick.	Auswechseln.
5. Die Fadenanzugsfeder ist gebrochen.	Auswechseln.
6. Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.	Nadel richtig einsetzen.
7. Stichplatte, Greifer oder Nähfuß beschädigt.	Auswechseln.

Unterfaden reißt

1. Wenn der Unterfaden nicht richtig aufgespult ist, verwirrt er sich.	Richtig aufspulen.
2. Der Unterfaden geht nicht durch die Spannungsfeder der Spulenkapsel.	In die richtige Lage bringen.

Ausgelassene Stiche

1. Die Nadel ist nicht richtig an der Nadelstange angebracht.	Richtig anbringen.
2. Die Nadel ist verbogen oder stumpf.	Auswechseln.
3. Die Nadel ist abgenutzt.	Auswechseln.

Nadel bricht

1. Die Nadel ist verbogen.	Auswechseln.
2. Die Nadel ist nicht richtig angebracht.	Richtig anbringen.
3. Der Stoff ist zu dick oder zu hart.	Nadel von der richtigen Größe benutzen.
4. Die Näherin zieht am Material.	Nicht am Stoff ziehen.

Nr. 23218 Ja. 0186

656-813-005 Technische Änderungen vorbehalten
